

# Calmer Tagblatt

Nr. 299.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

95. Jahrgang.

Veränderungsmesse: Lokalwählrecht, Angelegenheiten: Die kleinstpaltige Seite 60 Vgl. Westfalen 2.—31.— Auf Sammelanzeigen kommt ein Zuschlag von 100% — Berlin, 6.

Mittwoch, den 22. Dezember 1920.

Bezugspreis: In der Stadt mit Lagerlohn 21. 12. 100 vierteljährlich. Postbezugspreis 21. 12. 90 mit Bestellgeld. — Zahlung der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags.

## Das Ergebnis der Völkerbundsversammlung.

Die Völkerbundsversammlung hat nun den Vorhang über ihre Theateraufführungen in Genf heruntergelassen, und mit einer moralischen Gebärde gegenüber dem Weltauditorium haben die Hauptspieler den Schauplatz ihrer Tätigkeit verlassen. Was diese Tätigkeit anbelangt, so bestand sie lediglich darin, die Organisation des Völkerbunds in der ganzen Welt zu Ansehen und Anerkennung zu bringen, und ihre Autorität zu stärken. Und wenn wir näher hinschauen, so dürfen wir uns auch nicht verhehlen, daß der Zweck der Tagung, die moralische Macht der Entente zu erhöhen, ganz wesentlich gefördert worden ist — zum Schaden Deutschlands. Wir müssen nämlich beachten, daß die Völkerbundsgründung der Alliierten diesen eine große Anzahl neutraler Staaten zugeführt hat, die sämtlich — worauf wir schon anläßlich der Gründung hingewiesen hatten — mit der Zeit mehr und mehr ins Schlepptau der Entente geraten werden, und heute schon sehr stark von der „rechtlichen“ Anschauungswelt der Alliierten beeinflusst sind. Abgesehen von den romanischen Ländern Südamerikas, in denen zur Zeit die gewaltige Propaganda für die Entente und gegen Deutschland fortgeführt wird, berührt uns besonders schmerzhaft das vollständige Abschwenken der germanischen Staaten von Deutschland ins angelsächsisch-romantische Lager. Daß wir aus den Rasse- und sprachlichen Beziehungen zu den germanischen Staaten bis heute trotz engster kultureller Verbindung, die namentlich von deutscher Seite aus gepflegt worden war, keinen politischen Nutzen zu ziehen vermochten, liegt zweifellos an der Unfähigkeit unserer früheren Diplomatie, völkerpsychologisch zu denken und danach zu handeln, und an der Abneigung weitester Kreise dieser Staaten gegen unser damaliges System, in dessen Auswirkungen sie — wenn auch mit Unrecht — eine Gefahr für ihre Unabhängigkeit erblickten. Eine Unterrichtung des Auslands über unsere politischen Verhältnisse hielt man aber nicht für notwendig, und so vermochte der Propagandaapparat der Entente schon vor dem Krieg diese Länder wenigstens gefühllos gegen uns einzunehmen. Heute ist es so, daß das schwedische Nobelpreis Komitee den größten Feinden des Germanentums, den Angelsachsen und Romanen, die bekanntermaßen seit Jahrhunderten die aggressivsten Völker sind, und diese Eigenschaft heute wahrhaftig klar bewiesen haben, den Friedenspreis zuerkannt hat, — ein blutiger Hohn auf diese von hohen stillen Zielen getragene Einrichtung, aber auch eine unauslöschliche Schande für das gesamte Germanentum. Es handelt sich hier nämlich nicht um eine formale Ehrenfache, sondern um eine hochpolitische Kundgebung, deren Bedeutung zum Vorteil der Entente und ihrer Kreatur, des sog. Völkerbunds, nicht hoch genug anzuschlagen ist. Die widerliche Verherrlichung des Franzosen Bourgeois, und der gewaltige demonstrative Beifall, als dieser die Ehre für die Verdienste Frankreichs um das „Recht und die Gerechtigkeit“ in Anspruch nahm, kennzeichnen die Stimmung und — Abichten der Entente in dieser Richtung klar. Um den Charakter des Völkerbunds zu erkennen, muß man auch den Sitz der Tagung einer kritischen Betrachtung unterziehen. Genf war während des Krieges die ausgesprochene „neutrale“ Basis für die psychologische Kriegführung der Franzosen, die Belschweizer haben uns Deutschen gegenüber die feindseligste Stellung eingenommen, und es ist daher begreiflich, daß die Entente den Wunsch hatte, den Sitz des Völkerbunds vom Haag, wo bekanntlich noch der „Friedens“-Palast seligen Andenkens verfallen steht, wegzunehmen, weil die Holländer doch zu „neutral“ waren und man in Genf offene Herzen empfing. Alle diese Dinge erscheinen dem Außenstehenden zur Beurteilung des Völkerbunds vielleicht nebensächlich, wer aber die wahren Ziele des Völkerbunds, oder vielmehr der dahinter stehenden Alliierten erkannt hat, der weiß, daß gerade in diesen Neuherlichkeiten die glänzende Regiearbeit der Entente zum Ausdruck kommt, die darauf berechnet ist, unter dem Deckmantel der Schaffung „internationaler“ Rechtsverhältnisse ihre wirtschaftliche, politische und militärische Herrschaftstellung in der Welt garantiert zu erhalten. Die Ententestaatsmänner sind ausgezeichnete Psychologen; sie wissen wohl, wenn eine Einrichtung, und wenn sie noch so sehr auf Unrecht und Gewalt beruht, eine Zeit lang wirksam ist, sie schließlich rechtlichen Charakter annimmt, und daß diejenigen, die sie ansetzen wollen, als Friedensstörer und Rechtsbrecher angesehen werden. Und darauf läuft doch schließlich der Völkerbund in seiner heutigen Gestalt hinaus: Er soll für die Entente die moralische Fuchtel sein, die sie gegen alle diejenigen schwingen will, die sich gegen ihr Raub- und Ausbeutungssystem auflehnen wagen.

Beil der Völkerbund in erster Linie aber gegen Deutschland gerichtet ist, dessen Wiederaufbau er für alle Zeiten verhindern soll, deshalb sollten wir keine Gelegenheit vorbeigehen lassen, diese Organisation zu bekämpfen und ihre Absichten im Ausland gebührend

zu kennzeichnen, nicht aber, wie große deutsche Zeitungen, sie mehr oder weniger noch moralisch untertüteln. Die einzige positive Tat des Völkerbunds war die Gründung des sog. internationalen Gerichtshofs, der aber lediglich Streitfälle unter den Bundesmitgliedern zu regeln hat. Die Entscheidungen dieses Gerichts sollen für die Parteien jedoch nur bindend sein, wenn sie sich auf Fragen des Völkerrechts und eingegangener internationaler Verpflichtungen beziehen. Wenn also Streitfälle vorliegen, die das sog. nationale „Prestige“ berühren, so steht es den Streitenden frei, den Spruch abzulehnen, und sich selbst zum Recht zu verhehlen — durch den Krieg. Es ist immerhin interessant, festzustellen, daß der „Völkerbund“ der Entente letzten Endes auch kein anderes „Rechts“-Mittel anerkennt, als das „Recht des Stärkeren“, und deshalb wird ja auch von den führenden Mitgliedsstaaten ein regelrechtes Veträffen veranstaltet, weil die Entente anscheinend den Kampf für „Recht, Gerechtigkeit und Freiheit“ noch nicht ganz ausgefochten hat.

O. S.

## Drohender Streik der deutschen Eisenbahner. Die Forderungen der Eisenbahner.

Berlin, 21. Dez. Zwischen den Organisationen der Eisenbahnbeamten und der Eisenbahnarbeiter sind laut „Vossischer Zeitung“ Verhandlungen zum Abschluß gekommen, in denen sich die beiderseitigen Organisationen solidarisch erklären und sich zu einem gemeinsamen Vorgehen verpflichten. In den Kreisen der Beamten hofft man, daß die Regierung bereit sein wird, sich auf neue Verhandlungen einzulassen. — Wie der „Vorwärts“ mitteilt, handelt es sich bei den Forderungen der Eisenbahner vor allem um die Sicherung eines Existenzminimums für die unteren Gruppen. Der Deutsche Eisenbahnerverband und die Reichsgewerkschaft verlangen für die Beamten eine Erhöhung der Teuerungszuschläge mit einer Mindestgrenze von 7000 Mark. Darüber hinaus verlangt die Reichsgewerkschaft eine allgemeine Erhöhung des beweglichen Teuerungszuschlags um 25 Prozent, während der Deutsche Eisenbahnerverband einen festen Teuerungszuschlag in den Ortsklassen A und B von 8000 Mark und 7500 Mark in C und D wünscht. Für die Arbeiter liegt eine gemeinsame Forderung als Tarifkontrafakt vor, den beweglichen Teuerungszuschlag allgemein um eine Mark zu erhöhen. — Zugegeben, sagt der „Vorwärts“, daß die Erfüllung der vorstehenden Forderungen einige Milliarden Kosten verursacht, bleibt es doch zu erwägen, ob nicht durch die Durchführung des Generalstreiks der Eisenbahner ein ungleich höherer Schaden angerichtet wird. Die Verantwortung für das, was in den nächsten Tagen geschieht, tragen alle die, die in der Lage sind, entscheidend in den Konflikt einzugreifen.

## Die Eisenbahner nehmen das Streikrecht für sich in Anspruch.

Berlin, 22. Dez. Der Deutsche Eisenbahnerverband, die Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahnbeamten und -Anwärter, sowie die Gewerkschaft deutscher Eisenbahn- und Staatsbediensteter und der Allgemeine Eisenbahnerverband veröffentlichten im „Vorwärts“ einen Aufruf, in dem sie erklären, daß sie alle Verhandlungsmöglichkeiten erschöpften wollten, um den Eisenbahnern die Existenz zu gewährleisten. Sollten die Bemühungen der Organisationen jedoch ohne den gewünschten Erfolg bleiben, so sehen sich die Organisationsleitungen gezwungen, zum Streik zu greifen. In diesem Fall seien die vier Organisationen entschlossen, den Kampf gemeinsam durchzuführen.

## Die Konferenz in Brüssel.

Berlin, 21. Dez. In der Frage der Ausgleichszahlungen hat die englische Regierung das Angebot gemacht, zunächst in die Prüfung der großen Forderungen einzutreten, die Deutschland angemeldet hat. Auf diese Weise würde die englische Regierung versuchen, eine Milderung der augenblicklichen Lage herbeizuführen. Eine Beschlussfassung über diese Frage liegt noch nicht vor.

Brüssel, 22. Dez. Havas-Neuter meldet, daß die Konferenz nach der Vertagung ihre Arbeiten am Montag, den 10. Januar, wieder aufnehmen wird. Gestern Nachmittag haben die alliierten Vertreter eine Sitzung untereinander abgehalten und ihre Sachverständigen über verschiedene Punkte gehört. Eine weitere Sitzung der Alliierten untereinander findet heute Nachmittag statt.

Brüssel, 22. Dez. Die Besprechungen zwischen den Delegierten der Alliierten und den deutschen Sachverständigen wurden gestern den ganzen Tag über fortgesetzt und besonders die Frage des deutschen Eigentums im Ausland, sowie die Ausgleichsfrage dabei behandelt. Die nächste Vollsitzung der Konferenz findet am Freitag um 10 Uhr statt. Man nimmt an, daß sich nach dieser Sitzung die Konferenz über Weihnachten vertagen wird.

## Eine Entente-Erklärung über den Stand der Verhandlungen.

Brüssel, 21. Dez. (Havas-Neuter.) Die seit Sonnabend befolgte Verhandlungsmethode, die in dem Austausch persönlicher Ansichten zwischen den beauftragten Delegierten der Alliierten und den deutschen Sachverständigen besteht, hat gute Früchte getragen, doch sind trotz des beiderseitigen guten Willens, zu einem Ende zu kommen, die zur Besprechung stehenden Fragen derart kompliziert, daß sie eine vertiefte Prüfung und die Heranschaffung von Dokumenten erfordern, was die Besprechungen etwas verzögert. Auf der einen Seite zeigen sich die Alliierten darüber einig, gemeinschaftlich nach Möglichkeiten zu suchen, die für die Klauseln des Vertrags bezüglich der Reparation angewandt werden sollen. Auf der anderen Seite haben sie sich einer deutschen Delegation gegenüber befunden, die klar den Willen gezeigt hat, zu einer praktischen Lösung zu kommen. Man hofft, für Mittwoch soviel vorläufige Berichte fertig zu stellen, als es Probleme gibt. Diese Berichte werden Mittwoch und Donnerstag veröffentlicht werden. Sie werden die großen Linien des Planes darstellen, der ausgearbeitet werden wird, und die verschiedenen Delegationen werden darauf Veranlassung nehmen, ihren Reparationsbericht zu erstatten. Nach einer Pause von einigen Tagen wird die Konferenz ihre Arbeiten wieder aufnehmen. Sie wird dann nähere Einzelheiten, die man für notwendig ansehen wird, feststellen und die vorläufigen Berichte in einer Weise ergänzen, daß sie als endgültige zu betrachten sind. Die französische öffentliche Meinung, die in ganz besonderer Nähe an dem Reparationsprogramm interessiert ist, muß verstehen, sich in Geduld zu fassen und denen Vertrauen zu schenken, die den Auftrag haben, ihre Interessen zu wahren. Diese Interessen sind in guter Hand. Der Friedensvertrag von Versailles gibt genügend Möglichkeiten, die Ausführung dieser Verpflichtungen gewaltlos zu erzwingen. Wollte man aber seine starke Hand so gebrauchen, so könnte man das nur tun, wenn man auf bösen Willen stieße, was Komplikationen und unüberwindliche Schwierigkeiten schaffen würde. Es wäre unglücklich, den von deutscher Seite gezeigten guten Willen zurückzuweisen. Man hat jedoch die Hoffnung, daß dieser gute Wille eine noch vollständige Wiedergutmachung der durch den Krieg verursachten Schäden bringen wird.

## Zur Lage im Osten.

### Bolschewistischer Pessimismus bezüglich des Friedens.

Frankfurt a. M., 21. Dez. Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus Stockholm: Auf dem Rätekongreß des Gouvernements Moskau, der zum allrussischen Rätekongreß Delegierte zu wählen hatte, erklärte der Vorsitzende, Kamenev, dieser Kongreß habe mit der Ordnung der Wirtschaftsrage eine ungeheure wirtschaftliche Arbeit zu erledigen. Klara Zetkin wurde zur Ehrenpräsidentin gewählt. Trocki betonte, daß Räte-Rußland nach wie vor den Frieden wünsche, daß aber nicht die genügende Sicherheit gegen weitere Angriffe bestehe. Deshalb werde Rußland nicht völlig abräumen, doch wolle man die militärische Maschinerie nach Möglichkeit vermindern und die freiwerdenden Truppen zu wirtschaftlichen Arbeiten heranziehen. Der Militärarat soll in einen ständigen Wirtschaftsausschuß umgewandelt werden.

### England und die Wiederaufnahme der Handelsbeziehungen mit Rußland.

Paris, 21. Dez. Nach einer Meldung des „Matin“ aus London erklärte Lloyd George gestern im Unterhaus, die englische Regierung wolle in keiner Weise in den Gebieten des ehemaligen russischen Reiches, insbesondere auch nicht im Kaukasus, intervenieren. Etwas dergleichen würden die Verhandlungen wegen der Wiederaufnahme der Handelsbeziehungen zwischen Rußland und dem britischen Reich behindern. Lloyd George erklärte ferner, daß Handelsminister Horne gegebenenfalls am Mittwoch eine Erklärung über die Wiederaufnahme der Handelsbeziehungen mit Rußland abgeben werde.

### Neue bolschewistische Absichten auf Persien?

London, 22. Dez. Nach einer „Times“-Meldung aus Konstantinopel konzentrierten sich die bolschewistischen Truppen um Baku. Man befürchtet eine neue bolschewistische Invasion in Persien. Die Ueberführung der türkischen Truppen von der Ost- nach der Westfront dauert an. Drei bis vier Divisionen sollen bereits in Angora eingetroffen sein.

### Die englische Angst vor einem türkisch-bolschewistischen Bündnis.

London, 22. Dez. Der Auschuß für auswärtige Angelegenheiten, der aus Mitgliedern der Regierungsparteien des Unterhauses gebildet wird, hat vorgestern folgende Resolution angenommen: Der Ausschuß lenkt die Aufmerksamkeit des Premierministers auf die Lage in der Türkei und befehlt darauf, daß

Antel  
cken  
agen  
lliers  
affen  
erstellung aus  
nur aller-  
sunden Fellen  
klassiger Ver-  
u. Ausführung  
rosskürschnerei  
er  
trasse 125—127  
Telefon 27.  
bereitwilligst.  
erbeten.  
stelle sorgfältig,  
stenberechnung.

Knaben  
ohemden,  
erhosen,  
sfenträger  
Calw.

emilde-  
sstellung  
Jul. Müller  
stellungs-Raum  
herrn Malermstr.  
err, Bahnhofstr.  
täglich von vorm.  
4 Uhr, auch Sonn-  
Eintritt frei.

Ehe Sie  
einen  
Rauch-  
kasten  
kaufen  
Sie Prospekt von  
ebr. Dongus,  
Deckenpfenn.

hochfeines  
Pianino,  
mit herrlichem Ton  
isware), fast wie neu,  
u verkaufen. Gesl.  
unter L. W. 298  
Geschäftsstelle ds. Bl.

erkaufen ein Paar  
Plittschuhe  
ein kleiner  
schränk,  
Reißbrett  
mit Schiene,  
einflaschen,  
schöner  
nenwinterhut,  
ar  
kelgamaschen.

Siefau.  
noch gut erhaltene  
Marke  
dmühle  
ein  
aminkasten  
verkaufen.  
Haus Waldeck.



Mahnahmen ergriffen werden, den Vertrag von Sevres abzuändern, sobald sich eine Gelegenheit dazu bietet, um der Türkei eine gesicherte Regierung zu ermöglichen und die türkischen Nationalisten von dem Bündnis mit den Bolschewisten loszulösen. — Man sieht daraus die Elastizität der englischen Politik, die uns vor dem Kriege gefehlt hat. Deshalb wird das Hauptziel der Politik nicht aus dem Blick verloren.

#### Handels- und Finanzkrise in Konstantinopel.

Paris, 22. Dez. Nach einer Havas-Meldung aus Konstantinopel ist eine Handels- und Finanzkrise in Konstantinopel ausgebrochen, da das Geschäft stockt und der Wechselkurs fortwährend schwankt.

#### Beschönigung des französischen Imperialismus in Syrien.

Paris, 21. Dez. Ministerpräsident Lengues gab gestern vor dem Senatsausschuß für auswärtige Angelegenheiten und vor dem Finanzausschuß der Kammer über die Politik Frankreichs in Syrien und Sizilien eine Erklärung ab. Er sagte, nach dem „Journal“, Frankreich beabsichtige nicht, sich an die Spitze der syrischen Verwaltung zu setzen. Das für die Verwaltung in Syrien erlassene Dekret müsse demgemäß gedeutet werden. Er sei aber bereit, jedem Wunsche der Bevölkerung Rechnung zu tragen. Senator Poincaré teilte mit, daß er eine syrische Delegation empfangen habe, die das Dekret so auffasse, als lege die französische Verwaltung die Hand auf dieses Land. Ministerpräsident Lengues erklärte, er wisse nichts von Verpflichtungen, die im Jahre 1916 gegenüber Syrien übernommen worden seien. Für den Augenblick sei eine Räumung Syriens nicht ins Auge gefaßt. — Vor dem Finanzausschuß der Kammer erklärte Lengues, nach dem „Matin“, Frankreich werde Sizilien an dem Tage räumen, an dem ein guter Friede mit der Türkei und ein Friede zwischen der Türkei und Mustafa Kemal Pascha abgeschlossen sein werde. — (Die Franzosen haben Angst vor den Mohammedanern. Außerdem hat man gegenüber Griechenland eine feindselige Haltung eingenommen, und sucht nun mit den Türken zu lavieren. Rausgehen aus Syrien werden die Franzosen aber nie — außer wenn sie gewonnen werden.)

#### Aufstand in Korea gegen Japan.

London, 22. Dez. Wie die „Times“ aus Tokio meldet, haben die koreanischen Revolutionäre den Japanern den Krieg erklärt. Eine vorläufige Regierung dieser Revolutionäre hat sich in Shanghai gebildet. — Hinter dem Aufstand steckt fraglos Amerika, das sicherlich auch noch die Chinesen gegen Japan hetzen wird.

#### Zur änderen Lage.

##### Ein italienisches Ultimatum an d'Annunzio.

Rom, 21. Dez. (Stefani.) Da d'Annunzio die Anträge geäußert hat, sich dem Willen Italiens nicht zu unterwerfen, hat General Cavaglia ihm gestern Abend um 6 Uhr ein Ultimatum überreicht, das heute Abend um 6 Uhr abläuft. Das Ultimatum stellt drei Bedingungen: 1. Räumung von Fiume, Arbe und der anderen kleinen Ortschaften, die durch den Vertrag von Rapallo Südladien zugesprochen worden sind; 2. Möglichkeit für italienische Kriegsschiffe, den Hafen von Fiume zu verlassen und Rückgabe der Schiffe und Panzerautos, die nach der Blockade nach Fiume gekommen sind; 3. Auflösung der Truppen, soweit es sich nicht um Bürger von Fiume handelt. Wie Cavaglia hinzufügte, läßt er Unterhandlungen nur in Bezug auf Einzelheiten der Ausführung dieser drei Punkte zu. Er wies d'Annunzio darauf hin, daß man sich nach der Stimmung der Einheimischen richten müsse. Diese hätten zu entscheiden, ob sie für den der Ausführung des Vertrags vorhergehenden Zeitraum sich unter den Schutz der italienischen Truppen stellen oder die schwerwiegenden Folgen auf sich nehmen wollten, welche sich aus den von Italien vorgesehenen Maßnahmen ergeben würden.

##### Der schamlose Druck der Entente auf Griechenland.

Paris, 20. Dez. Die Alliierten haben sich veranlaßt gesehen, sich angeichts der Rückkehr König Konstantins nach Griechenland über die Haltung ihrer Gesandten in Athen schlüssig zu werden. Sie seien übereingekommen, in voller Uebereinstimmung vorzugehen und ihrer Mißbilligung besonders stark Nachdruck zu geben. Infolgedessen haben der französische und englische Gesandte Weisung erhalten, sich bis auf weiteres jedes amtlichen Verkehrs mit König Konstantin und dem Hofe zu enthalten. Ebensovienig werden sie den öffentlichen Feiern teilnehmen, die aus Anlaß der Rückkehr des Herrscherpaares stattfinden werden. Die Mitglieder der französischen und englischen Militär- und Marinekommission werden die gleiche Haltung einnehmen. Die Kriegsschiffe der Alliierten werden die griechischen Gewässer verlassen. Auf diese Weise bleibt es ihnen erspart, dem Panzerkreuzer „Awe-roff“ die militärischen Ehren zu erweisen.

Paris, 22. Dez. Wie „Chicago Tribune“ aus Malta meldet, haben die englischen Schlachtschiffe „Ajax“ und „Conqueror“ Befehl erhalten, sich zur sofortigen Abfahrt bereit zu machen. Man nimmt an, daß sie sich in die griechischen Gewässer begeben sollen.

London, 20. Dez. Gestern kam es in London zu lebhaften Kundgebungen von griechischen Anhängern König Konstantins. Die Benizelisten verhinderten die Abhaltung eines Teledems in der griechischen Kirche, anlässlich der Rückkehr König Konstantins. Die Feiern wurden deshalb von Anhängern des Königs Abends in der griechischen Gesandtschaft abgehalten.

Athen, 21. Dez. Ministerpräsident Rhallis hat dem König die Demission des ganzen Kabinetts überreicht. Der König hat Rhallis mit dem Ministerium bis zum Zusammentritt der Kammer im Amte zu lassen.

##### Harding und der Völkerbund.

Paris, 21. Dez. Nach einer Meldung aus London besagt ein Telegramm aus Marion (Ohio), der neugewählte Präsident der Vereinigten Staaten, Harding, sei endgültig entschlossen, keine Rücksicht auf den Friedensvertrag von Versailles und den Völkerbundspakt zu nehmen.

#### Türkische Bekanntmachungen.

Maul- und Klauenleuse.

Die Seuche ist erneut ausgebrochen in Dielsheim. Sperrgebiet: Dielsheim. Beobachtungsgebiet: Dielsheim und Ditzingen, 15 Kilometer Umkreis wie bisher. Calw den 20. Dez. 1920. Oberamt: Bögel, Amtmann.

#### Ausland.

##### Der irische Freiheitshampf.

London, 21. Dez. Wie gemeldet wird, fand bei Mullinbouse in der Grafschaft Tipperary ein heftiger Kampf zwischen Sinnfeinern und Regierungstruppen statt. 40 Freiwillige wurden gefangen genommen, 10 getötet und mehrere verletzt, während es auf Seiten der Truppen 8 Tote gab.

Paris, 21. Dez. Nach einer Meldung des „Echo de Paris“ haben die britischen Truppen die Insel Aran, 30 Kilometer westlich von Galway nachts umzingelt. Dabei wurden 7 Sinnfeiner verhaftet. Im Laufe des Geschehens wurden 2 Zivilisten getötet und 2 andere verletzt.

Paris, 22. Dez. Den Klättern zufolge hat der oberste Befehlshaber der englischen Truppen in Irland den Befehl an die Truppen bekanntgegeben, daß jedes ungesetzhafte Vorgehen gegen Leben und Eigentum der Bevölkerung entsprechend dem Polizeiverordnungsstand mit dem Tode bestraft wird.

##### Bevorstehende Handelsfreiheit in Frankreich

Paris, 21. Dez. In der Kammer kündigte gestern Handelsminister Isaac eine Debatte über eine Interpellation bezüglich Arbeitslosigkeit und Einschränkung der Einfuhr an. Am 1. Januar werde die vollständige Handelsfreiheit wiederhergestellt werden.

##### Erdbeben.

Rom, 21. Dez. Wie „Epoca“ aus L'epelini meldet, hat dort ein tektonisches Erdbeben stattgefunden. Zahlreiche Gebäude sind infolge der Erdbeben zerstört. Längs des Flusses Volturno wurden viele Häuser vernichtet und Petroleumquellen beschädigt. Viele Dörfer sind schwer betroffen worden. Die genaue Zahl der Opfer steht noch nicht fest. Das Schloß St. Paolus in L'epelini ist dem Einsturz nahe.

Paris, 22. Dez. Wie „Chicago Tribune“ aus Buenos-Aires meldet, sind bisher 200 Leichen als Opfer des jüngsten Erdbebens geborgen worden. Drei Städte sind völlig zerstört.

##### Furchtbare Hungersnot in China.

Stockholm, 21. Dez. Die Zeitung „Lagens Nyheter“ teilt mit, der Leiter der schwedischen Mission in China, Magnus Högman, habe auf Grund von Berichten der Missionsstationen Einzelheiten über die Hungersnot in China gemeldet. Diese wüsten namentlich in den Provinzen Szechuan, Schantung, Schansi, Szechuen und Honan, die von etwa 30 Millionen Menschen bewohnt werden. In diesen Gegenden sei ein ganzes Jahr lang kein Regen gefallen. Zur Zeit leide die Bevölkerung von Grass und Wurzel.

Paris, 22. Dez. Nach einer Meldung aus Peking sind ausländische Banken bereit, einen Vorschuss von vier Millionen Dollar zur Bekämpfung der Hungersnot zu gewähren. Als Garantien werden Zollkontrolle und eine Kontrolle der Ausgaben seitens der Banken gefordert.

#### Deutschland.

##### Eine Novelle zum Reichseinkommensteuergesetz.

Berlin, 22. Dez. Wie dem Reichstag zugegangene Novelle zum Reichseinkommensteuergesetz sieht die Beseitigung der Doppelbesteuerung des Jahres 1920 vor und bricht mit den bisherigen Veranlagungsverfahren. Der Finanzminister wird bestimmen, unter welchen Voraussetzungen die Steuerzahler zur Abgabe einer Steuererklärung verpflichtet sind. Bei den Kleinrentnern, deren Einkommen nicht mehr als 7500 Mark beträgt, soll die Kapitalertragssteuer auf die Einkommensteuer voll angerechnet werden können. Um die Durchsührung des Steuerabzugs vom Arbeitslohn sicherzustellen, werden hohe Strafen bestimmt, ebenso für die Fälschung von Steuermarken. Der Betrag, der für Frau und Kinder von dem Einkommen abgezogen werden kann, soll zunächst von 500 auf 1000 Mark für jede Person erhöht werden. Die Novelle soll am 1. April n. J. in Kraft treten.

##### Endgültiges Urteil im Prozeß Erzberger-Helferich.

Leipzig, 21. Dez. Im Prozeß Erzberger-Helferich erkannte heute das Reichsgericht auf Verwerfung der Revision sowohl des Angeklagten wie auch des Nebenklägers. Die sehr ausführliche Begründung, die rein rechtlicher Natur ist, schließt sich in allen Punkten den Ausführungen an, die der Reichsanwalt am vergangenen Freitag gemacht hatte. — Die Geldstrafe für Helferich bleibt also bestehen.

##### Forderungen des Braunschweigischen Herzogshauses an den Staat.

Braunschweig, 22. Dez. In der gestrigen Sitzung der Landesversammlung machte das Staatsministerium Mitteilung von den Forderungen, die das Herzoghaus an den braunschweigischen Staat gestellt habe. Wie die „Braunschweigischen Neuesten Nachrichten“ melden, haben diese Forderungen einen Vermögenswert von zusammen 250 Millionen Mark. Das Herzoghaus macht Rechtsansprüche auf das gesamte braunschweigische Kammergut (Bergwerke, Forsten und Domänen) geltend. Gefordert werden u. a. 8634 Hektar Staatsforsten, 3412 Hektar Domänen, d. h. der fünfte Teil der gesamten Staatsdomänen, der Ertrag aus den Domänen seit dem 1. Juli 1919, das Schloß Blankenburg i. S., das Gestüt von Harzburg, die Bibliothek von Wolsenbüttel, das Landesmuseum in Braunschweig, sämtliches Mobiliar in Schlössern und Hofstaatsgebäuden und, soweit es verkauft wurde, den Gegenwert in Goldmark. Das Herzoghaus erklärte, zu einem Vergleich bereit zu sein, indessen eine Neuregelung mit aller Schärfe durchzuführen zu wollen, wenn die braunschweigische Regierung diese Forderungen ablehne. Das Staatsministerium hat den Vertretern des Herzogshauses mitgeteilt, daß

es nicht in der Lage sei, diese Forderungen zum Gegenstand von Verhandlungen zu machen.

##### Die Abstimmungspolizei in Oberschlesien.

Berlin, 21. Dez. Ueber die oberschlesische Abstimmungspolizei, deren Beamte Oberschlesier von Geburt sein und mindestens 1 Jahr im deutschen oder polnischen Heer gedient haben müssen, erfahren wir folgendes: Sie besteht aus drei Gruppen: Kattowik, Gleiwitz und Oppeln und soll 5000 bis 5500 Mann zählen. Die Kommandostellen, die bisher fast ausschließlich von Franzosen besetzt waren, haben jetzt 15 französische, 9 englische und 5 italienische Offiziere inne. In der wichtigsten Gruppe, Kattowik, haben die Franzosen das Uebergewicht. Die paritätische Zusammenlegung der Abstimmungspolizei war anfangs September vorhanden. Jetzt besteht die Gruppe Kattowik zu sechs Siebenteln aus Polen; in den übrigen Hundertschaften in Oberschlesien sind 70—75 Prozent Polen. — Auf diese Weise wird sicherlich eine unbefugte Abstimmung ausgeschlossen.

##### Ernte Kohlennot in Berlin.

Berlin, 21. Dez. Wie verschiedenen Blättern mitgeteilt wird, haben sich in den letzten Tagen neue erhebliche Schwierigkeiten in der Kohlenversorgung Berlins ergeben, die eine unmittelbare Gefahr für die Gasversorgung Berlins bedeuten. Bei allen Gaswerken Berlins ist die Lage außerordentlich ernst, da nur noch für wenige Tage Kohlen vorhanden sind. Es wird mit der Möglichkeit gerechnet, während der Weihnachtsfeierzeit eine Reihe von Betrieben nicht aufrecht zu erhalten. Naturgemäß ist bei den Elektrizitätswerken die Situation nicht besser, doch besteht hier noch keine unmittelbare Gefahr der Stilllegung.

Berlin, 22. Dez. Nach einer Mitteilung des Kohlenamts Berlin sind die Kohlenreserven der Groß-Berliner Gas- und Elektrizitätswerke auf ein Minimum gesunken. Das Kohlenamt bittet in einem Telegramm die beteiligten Reichs- und Staatsminister um eine Hilfsaktion.

##### Vom Berliner Metallarbeiterverband.

Berlin, 22. Dez. Die Abstimmung im Berliner Metallarbeiterverband ergab für die Liste der Unabhängigen 31 000, für die der Kommunisten 30 000 Stimmen, so daß nunmehr die Verwaltung, die bisher paritätisch zusammengesetzt war, in die Hände der Unabhängigen übergeht.

##### Streik der Gemeindefeuerwehr in Breslau.

Breslau, 21. Dez. Der Streik der Gemeindefeuerwehr in Breslau hat die Gas-, Wasser- und teilweise die Elektrizitätsversorgung in solchem Umfange lahmgelegt, daß man mit dem Eingreifen der technischen Nothilfe rechnen muß.

Breslau, 21. Dez. Die städtischen Arbeiter haben heute Nachmittag um 5 Uhr die Arbeit überall wieder aufgenommen, nachdem die Schiedsstelle für Arbeiterarbeitsfragen einen Schiedsspruch gefällt hatte, der unter Voraussetzung der Wiedereinnahme der Arbeit den Arbeitern ab 1. Dezember Lohnzulagen zuspricht. Die Sätze gelten bis Ende Januar, spätere Vereinbarungen stets für zwei Monate. Die Streikfrist wird nicht befristet. Die Vertreter der Arbeitnehmer erklärten die Annahme des Schiedsspruches. Die Magistratsvertreter behielten ihre Stellungnahme vor.

##### Im Zeitalter des Diebstahls.

Berlin, 21. Dez. Nach Mitteilungen der Eisenbahndirektion Altona sind, dem „Berliner Lokalanzeiger“ zufolge, in der Zeit vom 1. Dezember 1919 bis 30. November 1920 wegen Güterverabreichung, Fundunterdrückung und ähnlicher Vergehen im Eisenbahndirektionsbezirk Altona insgesamt 586 Bedienstete entlassen worden.

##### Schweres Schadenfeuer.

Berlin, 22. Dez. Nach einer Meldung des „Berliner Lokalanzeiger“ aus Plauen ist das Mustergut Hermannshof in Vogtland vollständig niedergebrannt. Der Schaden beträgt mehrere Millionen. Es sind tausende Zentner von Getreide, Heu und Stroh vernichtet worden.

##### Die Erweiterung des deutschen Funkstellennetzes.

Seit längerer Zeit ist die Herstellung eines nun über das ganze Reich erstreckenden Netzes von Funkstellen im Gange, das das Drahtleitungsnetz ergänzen und bei Leitungstörungen eine Verbindungsmöglichkeit verbürgen soll. Bisher waren Funkstellen in Berlin, Breslau, Darmstadt, Dortmund, Düsseldorf, Frankfurt (Main), Friedrichshafen, Hamburg, Hannover, Königsberg (Pr.), Konstanz, Leipzig, München, Stettin und Stuttgart eingerichtet worden. Jetzt hat das Netz eine Ergänzung durch die Eröffnung einer Funkstelle in Elbing erfahren, die infolgedessen von besonderer Bedeutung ist, als sie neben Königsberg die Nachrichtenverbindungen über den polnischen Korridor hinweg sichert.

##### Aus Stadt und Land.

Calw, den 22. Dezember 1920.

##### Der Eisenbahnverkehr über die Feiertage.

Am Freitag, den 24. und Samstag, den 25. Dezember verkehren die Personenzüge wie an einem werktäglichen Samstag. Es verkehren daher nicht nur die im Fahrplan für Werktage vor Feiertagen, sondern auch die für Samstag vorgesehenen Züge, während die Züge, die sonst Samstags nicht verkehren, auch an den beiden Tagen ausfallen. Am Samstag, den 25. Dez. (Christfest) und am 1. Januar (Neujahr) verkehren die Züge wie an Feiertagen. Es werden daher an diesen Tagen die Samstag-Züge nicht ausgeführt.

##### Weihnachten und frohe Jugend.

Bald wird im deutschen Hause der Weihnachtsbaum die Familie um sich vereinigen. Heute schon fragt sich der besorgte Hausvater oder die angstvoll rechnende Mutter, ob nicht die Lichter des Christbaums erst recht mit klarer Deutlichkeit unseren Jammer und unsere Armut bezeichnen werden. An Weihnachten waren wir gewohnt, zu schenken, mit vollen Händen zu geben, glücklich zu machen, Güte und Liebe



zum Gegenstand vor  
 verschließen.  
 die Abstimman-  
 gabe sein und min-  
 derheit gebient  
 die besteht aus drei  
 und soll 5000 bis  
 die bisher fast aus-  
 den jeht 15 franzö-  
 ere inne. In der  
 anjosen das Ueber-  
 der Abstimmungs-  
 tekt besteht die  
 Polen; in den üb-  
 d 70-75 Prozent  
 eine unbeeinflusste  
 Berlin.  
 Blättern mitgeteilt  
 cheblische Schwierig-  
 geben, die eine un-  
 rlines bedeuten. Bei  
 ordentlich ernit, da  
 den sind. Es wird  
 Weihnachtsfeierstage  
 erhalten. Natur-  
 situation nicht besser,  
 Jahr der Stilllegung.  
 Kohlenamts Berlin  
 und Elektrizitäts-  
 mant bittet in einem  
 atsminister um eine  
 rverband.  
 einer Arbeitsarbeits-  
 31 000, für die der  
 die Verwaltung, die  
 Hände der Unabhän-  
 n Breslau.  
 arbeiter in Breslau  
 tätigtätsverloren in  
 Eingreifen der tech-  
 haben heute Nach-  
 oder aufgenommen,  
 chen einen Schieds-  
 ung der Wiederauf-  
 umber Lohnzulagen  
 ar, spätere Vereln-  
 zeit wird nicht be-  
 rketen die Annahme  
 bezielten F 4 ihre  
 ahls.  
 enbahndirektion  
 lge, in der Zeit vom  
 gen Güterbearbeitung,  
 Eisenbahndirektions-  
 en worden.  
 er.  
 es Berliner Refar-  
 anshof in Vogland  
 it mehrere Millionen.  
 und Stroh vernichtet  
 ankstellennetzes.  
 eines nur über das  
 stellen im Gange,  
 i Leitungsförderungen  
 oll. Bisher waren  
 Dortmund, Düsseldorf,  
 Hamburg, Han-  
 nig, München, Stet-  
 t hat das Netz eine  
 anstelle in Elbing  
 deutung ist, als sie  
 ngen über den pol-  
 d.  
 n 22. Dezember 1920.  
 e Feiertage.  
 1. Dezember verkeh-  
 rlichen Samstag. Es  
 n für Werktage vor  
 vorgeesehenen Züge,  
 icht verkehren, auch  
 onstag, den 25. Dez.  
 verkehren die Züge  
 n diesen Tagen die  
 Jugend.  
 Weingartenbaum die  
 fragt sich der be-  
 ehrende Mutter, ob  
 ht mit klarer Deut-  
 aut erscheinen wer-  
 ut, zu schenken, mit  
 en, Güte und Liebe

**Würzburg, den 22. Dezember 1920.**  
**Todes-Anzeige.**



Verwandten, Freunden und Bekannten  
 machen wir hiemit die traurige Mitteilung,  
 daß meine liebe Gattin, unsere liebe, treubeso-  
 rgte Mutter, Schwester und Schwägerin  
**Margarethe Holzäpfel**  
 geb. Schroth,  
 am Sonntag Abend um 10 Uhr, nach längerer  
 Krankheit sanft in dem Herrn entschlafen ist.  
 Um stille Teilnahme bitten  
 die trauernden Hinterbliebenen:  
 der Gatte: **Jakob Holzäpfel**,  
 der Sohn: **Wihl. Holzäpfel**, Forstwart  
 in Waldenbuch, mit Braut  
**Lieda Deng**, Neckaraltingen,  
 die Tochter: **Katharine**.  
 Beerdigung Donnerstag Nachmittag 1/3 Uhr.

**Gechingen, den 21. Dezember 1920.**  
**Dankagung.**



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme  
 während der Krankheit und beim Hinsterben,  
 sowie für die zahlreiche Begleitung zur letzten  
 Ruhestätte, unserer lieben, treubeforgten Mutter  
**Maria Härnkorn**,  
 geb. Fischer,  
 besonders dem Herrn Pfarrer für seine trost-  
 reichen Worte, den Herren Ehrenträgern, dem  
 Gesangsverein für seinen erhebenden Gesang,  
 sowie Herrn Lehrer Gröbinger, für die Leitung  
 desselben sagen herzlichsten Dank.  
 Im Namen der Hinterbliebenen:  
**Wilhelm Härnkorn.**

**EUG. WILDBRETT**  
 Homöopath u. Naturheilpraktiker  
**BAD LIEBENZELL**  
 Schillerplatz 76, Fernruf 29  
 Spezialbehandlung durch Heißluftbäder und  
 Massage. Augendiagnose. Urinuntersuchung  
 Urin ist bei jeder Behandlung mitzubringen  
 Zwanzigjährige Praxis  
 Sprechzeit: Werktags 10 bis 12 Uhr vorm., 2 bis 5  
 Uhr nachmittags. Sonntags 10 bis 12 Uhr vormittags.

**Weihnachten kommt!**  
 Bringe alle Arten von  
**Schuhwaren**  
 in empfehlende Erinnerung.  
**Karl Stoll, Haggasse.**

Im Auftrag verkaufe ich  
 einen neuen Militärmantel, eine Konzert-Zither,  
 einen polierten Kleiderkasten, eine polierte Bett-  
 lade (ohne Koffi), einen neuen abgenägten Strohsack.  
 Stadtinventierer Kolb.

Feinste weiße  
**Damenhemden- u. Beinkleider**  
 Stickerei-Unterröcke  
 Taschentücher, Handschuhe,  
 Strümpfe, neueste Batistkragen etc.  
 in schöner Auswahl bei  
**Julie Schimpf.**

Schluß der Anzeigenannahme 8 Uhr

Zum Jahreswechsel  
 empfiehlt sehr preiswert:  
**Schreibwaren**  
 für Geschäfts-, Schul- und Hausbedarf,  
**Geschäftsbücher**  
 in allen Arten und Ausführungen,  
**Amerikanische Journale**  
 dauerhaft gebunden,  
**Briefordner, Schnellhefter,**  
**Verwahrmappen,**  
**Kopierbücher, Ringbücher,**  
**Regis'erbücher,**  
**Feine Postpapiere,**  
**Briefhüllen etc.**  
**Kalender** in großer Auswahl.  
**Friedrich Häussler,**  
 Buch- u. Papierhandlung, an der Brücke.

Ich empfehle  
 für Herren und Knaben  
 Trikothemden, Makkohemden,  
 Einsatzhemden, Unterhosen,  
 Socken, Strümpfe, Hosenträger  
**Paul Räuchle, Calw.**

**Kleider- u. Schurzzeugle**  
 hübsche neue Muster  
**S. Daur, vorm. T. Schiler, Calw.**

**Christbaumschmuck**  
 empfiehlt  
**Fr. Lamparter am Markt.**

**Herrenhemden**  
 mit und ohne Einsatz  
**S. Daur, vorm. T. Schiler, Calw.**



**Nafi-Nafi**  
**Zigaretten**  
 sind unerreich  
 Klein und Fein.  
 Fabrik-Niederlage bei **Robert Ott, Calw.**

**Plannkuch & Co.**  
 Neue  
**Gemüse-**  
**Konserven**  
 Feinste  
**Schnitt-**  
**Bohnen**  
 1/4 kg Dose 7.50 Mk.  
 Feinste  
**Gemüseerbsen**  
 1/4 kg Dose 7.50 Mk.  
**Tomaten-**  
**Puree**  
 1/4 kg Dose Mk. 5.—  
**Plannkuch & Co.**  
 G. m. b. H.



**Ziehharmonikas**  
 kosten vor Jahreschluss, um  
 zu räumen, nur noch den  
 halben Preis. 1 reihig von  
 40 Mk. an, 2 reihig von  
 70 Mk. an in der  
 Harmonika- u. Balgfabrik  
 Gebr. Hohnloser & Co  
 Pforzheim, Bergstr. 27  
 (Wilhelmshöhe).

**Defen**  
**Serde**  
**Waschkessel**  
 verkauft ab Lager zu den  
 billigsten Preisen  
 Eugen Lebzelter, Calw  
 Lederstr. 119, Telef. 178.

**Agendach.**  
 Unterzeichneter verkauft  
 ein trächtiges  

**Mutter-**  
**schaf**  
 sowie  
 einen  
 7-jährigen  
 schönen  
**Zuchtbock.**  
 Friedrich Gall.

Wir zeigen unsere Verlobung an  
**ANNA WIDMAIER**  
**OTTO HERRMANN**  
 CALW  
 CALW  
 ROTH (Farz)  
 Weihnachten 1920.

**Damen- u. Kinderstrümpfe**  
 reinwollen  
**S. Daur, vorm. T. Schiler, Calw.**

**Die städtische Eisbahn**  
 beim Deländerle ist eröffnet  
 und ladet Besucher freundlich ein  
 Pfälzermeister Stög.  
 Eintritt für Erwachsene 60 Pfg., für Kinder 30 Pfg.

**Kostüm- und Mantelstoffe**  
**Blusenstoffe**  
 in Wolle und Halbwohle,  
**Seidenstoffe, Emdner Kleidersamte**  
 in schwarz und farbig  
 farb. Unterröcke u. Beinkleider  
 empfiehlt  
**Julie Schimpf.**

**Hüte Mützen**  
**Pelzwaren**  
 Reiche Auswahl in bekannt guten Qualitäten  
**Reparaturen**  
**Neuanfertigungen**  
 auch bei Zugabe des Materials  
**Karl Schrempf**  
 Kürschnermeister  
 Fernruf **Pforzheim** Westl.  
 877 **22**

**Herren-Westen**  
 Gestrickte Knaben-Anzüge  
 in allen Größen  
**Franz Schönlen.**

Eine 30 Wochen trächtigere  
**Muz- u. Schaff-**  
**Ruh,**  
 oder eine  
 schöne trächt.  
 (gewöhnl.)  
**Kalbin** verkauft  
 W. Gadenheimer,  
 Zavelstein.

2 Paar  
 schöne  
 Läufer-  
**Schweine**  
 hat zu verkaufen.  
 L. Schöning & „Hirsch“.

Dachtel.  
 Ein 1 1/2-  
 jähriges  
**Zucht-**  
**Rind**  
 verkauft  
 Friedrich Decker.

Ottenbronn.  
 Eine 26 Wochen trächtige ältere  
**Fahr-**  
**Ruh**  
 verkauft  
 Joh. Bertsch, Baumwart.



# Empfehlenswerte Geschäfte für Weihnachts-Einkäufe!

**Georg Wackenhuth, Calw**

Biergasse

Zeiger- und Tafelwagen  
Haushaltungsmaschinen  
Mehlsiebe

**Carl Stüber, Calw**

Biergasse

Spielwaren in reicher Auswahl  
Christbaumschmuck  
Haushaltartikel — Weiß-, Woll- und Kurzwaren

**Georg Wackenhuth, Calw**

Biergasse

Beleuchtungskörper  
für Gas und Elektrizität  
elektr. Bügeleisen und Kocher

**Hch. Gentner Nachf.**

Calw Bahnhofstraße

Spezialgeschäft nur erstklassiger  
Tabakfabrikate zu mäßigen Preisen  
Brügerei-Pfeifen • Rauch-Utensilien

Spielwaren  
Christbaumschmuck  
Geschenkartikel

in grosser Auswahl empfiehlt

**H. Heimgärtner, vorm. L. Kempf**  
Calw

**Heinrich Zerweckh**

Bad Teinach

Reichhaltiges Lager in Spielwaren  
Christbaumschmuck ••• Bilder  
Schreibpapier / Bücher / Lederwaren  
Taschenlampen / Messerwaren / Scheren  
u. s. w. u. s. w.

**Damen-Hüte**

in allen Formen und Preislagen

Anfertigen und Umarbeiten von **Peizen** rasch und preiswert

bei **Helene Fritz, Calw, Badstrasse**

Weihnachtsgeschenke in allen Preislagen

Buchhandlung

**Ernst Kirchherr**

vorm. Emil Georgii — Calw — Badstraße 163



Romane | Prachtwerke  
Klassiker | Kunstblätter

Gesang-, Gebet- u.  
Erbauungsbücher

Bilderbücher, Jugendschriften, Kochbücher

Musikalien, Bilder gerahmt u. ungerahmt  
feine Briefpapiere

Lederwaren

**Spiel- u. Galanteriewaren**

in reicher Auswahl

**Schirme und Stöcke**

in allen Preislagen

**J. Eberhard, J. Jenisch Nachf., Calw**

untere Marktstrasse

**Garnhaus Heinrich Rühle**

Calw

Wollgarne, Baumwollgarne

Selbstangefertigte Strümpfe u. Socken

Verschiedene Farben. Gute Qualitäten. Äußerste Preise

**Wilhelm Winz, Calw**

Marktplatz

empfiehlt Anfertigung preiswerter Haarketten, Haar- und Mundwasser, Modernen Haarschmuck, Porzellan- und Holzpfaffen, Zigaretten-Etuis, Zigarren und Zigaretten, Tabake in großer Auswahl

Sie finden

reichhaltige Auswahl in passenden

Weihnachts-Geschenken

bei

**Friedr. Schwämmle** Uhren und Goldwaren **Bad Teinach**

**Haus- und Küchengeräte aller Art**  
**Nickelwaren und Tortenplatten**  
**Haushaltungsmaschinen**  
**Verzinkte Geschirre, Holzwaren**  
usw. empfiehlt

**Eugen Dreiß, Calw, Marktpl.**

Ein Buch für den Weihnachtsfisch!

Das

**Urteil der Vernunft**

Von Otto Seltmann

568 Seiten, geh. Mk. 28.—, schön gebunden Mk. 35.—

Das Buch gibt einen Ueberblick über die Entwicklungsgesetze, unter denen das gesamte menschliche Denken, Empfinden und Handeln sich vollzieht, deren Auswirkungen den Weltkrieg mit seinen heute noch unabsehbaren Folgen für die gesamte Kulturwelt heraufbeschworen haben.

Zu beziehen durch die Buchhandlungen

**Volksschriftenverlag Calw**



Besuchskarten, sowie sämtliche Drucksachen für den Privatbedarf

erhalten Sie in der

**A. Oelschläger'schen Buchdruckerei**

**Prakt. Geschenkartikel**  
**und Taschentücher**

**Friedr. Daur, vorm. T. Schiller**

Calw, Marktplatz.

**Ihr Vorteil**

ist es, Ihren Bedarf in Manufaktur- u. Wollwaren wie: Westen, Sweater, Unterhosen, Handschuhe, Strümpfe etc. sowie Geschenk-Artikel zu sehr billigen Preisen einzukaufen bei

**Geschw. Kleemann, Calw**

**Paul Dipp, Calw**

Buchhandlung

Fernruf Nr. 92 — am Marktplatz, neben der Kirche

**Geschenk-Literatur**

Fachmännische Bedienung

**Hch. Essig** in Flaschen und in Installationsgeschäften **Calw**

Elektrische Lampen, Kocher, Kochplatten, Bügeleisen, Taschenlampen

Haushaltungsgegenstände in Aluminium, Emaille, Kupfer und Messing

ohne Lackier- u. Nickelwaren in reichhaltiger Auswahl